Locale Neuigkeiten

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, März 29 1877.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung" auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Achtung Germania Bauverein No. 2.
Neuer Finanz Bericht Germania F. B. G.
Spezial-Anzeige—Wanamaker.
Neue Lokal-Anzeigen u. s. w. u. s. w.

Achtung! Spezial-Versammlung.

Die Mitglieder des „Germania Bau- und Sparvereins" sind hiermit ersucht, einer Spezial-Versammlung dieses Vereins nächsten Samstag Abend den 31sten März, in seinem Lokal (Dressel's Halle) beizuwohnen, da sehr wichtige Geschäfte in Betreff der ferneren Einzahlungen und den noch ausstehenden Geldern vorliegen, und es beabsichtigt ist, die Geschäftsangelegenheiten des Vereins in kürzester Zeit zum Abschluß zu bringen.

In Auftrag des Direktoriums.
Chr. Giede, Präsident.
Con. Miller, Sekretär. 1t.

Devenz, Hayes' General-Anwalt, soll ein Bachelor, resp. Junggeselle, und ein ganz „gutguckischer" Bursche sein.

Falsches Geld.—Eine große Anzahl falscher halbe Dollarstücke sind im Umlauf, vor denen wir unsre Leser warnen möchten. Sie bestehen aus Blei, Zinn und Antimon, und sind an ihrem leichten Gewicht zu erkennen.

Kirchliches. — Vom nächsten Sonntag an beginnt der Vormittags-Gottesdienst in der hiesigen deutschen St. Michael's Kirche wiederum um 10 Uhr Morgens. — Wahrscheinlich wird dieses auch in den übrigen deutschen Kirchen der Stadt der Fall sein.

Als Jurors an die Supreme-Court ernannt. — Die Herren Col. Daniel Wagner und Conrad Orth von hier (Schwiegersohn des Hrn. J. Ziesle), sind als Jurors an die Supreme-Court vom östlichen Distrikt von Pennsylvanien, welche nächsten Montag ihre Sitzung in Philadelphia beginnt, berufen worden.

Berichtigung.—In der Todesanzeige des Töchterchens des Hrn. Michael Marzolf in unsrer letzten Nro. geschah ein Irrthum, der zu berichtigen ist. Das Kind war nicht 1 Jahr, sondern 9 Jahren, 1 Monat und 14 Tagen alt. Es war ein munteres, liebenswürdiges Mädchen, die Freude des Vaters und der Liebling der Mutter und Geschwister. Kaum zwei Tage war sie bettlägerig, als der herbe Todeshauch über sie erging, und sie wie eine Blume im Garten aus dem Kreise der lieben Familie entrückte. Wohl ihr, sie hat es gut.

Die Stadt Harrisburg verklagt.—Wie bekannt, verunglückten ohnlängst zwei Männer beim Aufbau des neuen Wasserwerks in hiesiger Stadt, indem eine der Verbindungs-Röhren der großen "Standpipe" borstete, und einen Arbeiter Namens Saylor auf der Stelle tödtete. Die Gattin des Verunglückten reichte nun eine Klage gegen die Stadt ein, in welcher sie $40,000 Schadenersatz für die Tödtung ihres Mannes beanspruchte. Eine in Betreff obiger Anklage angestellte Jury, gab nun am Freitag ein Verdikt zu Gunsten Frau Saylor ab, worin der Klägerin $3,850 zugesprochen werden. Der Anwalt des Stadtraths, Hr. Hargost, hat auf ein neues Verhör angetragen.

Persönliches. — Hr. Wilhelm Winter von Middletown, einer unsrer ältesten und besten Abonnenten, stattete uns letzte Woche einen Besuch ab. Als wir ihn begrüßten, schien es, als ob er etwas auf dem Herzen habe, und wirklich, ohne sich lange zu besinnen, griff er auch schnell in die Tasche, und überreichte uns Etwas, aber keine „Läpplen," sondern lauter klare klingende Münze, —echtes demokratisches Geld als Bezahlung für die „Staatszeitung." Allen Respekt vor Hrn. Winter. Hr. W. gedenkt dieser Tage Middletown zu verlassen, und nach dem benachbarten Baldwin überzusiedeln. Unsre Baldwiner Freunde dürfen ihn wohl willkommen heißen.

Auch unsre würdige frühere Nachbarin, Frau Deiker von Lankaster, Gattin des Hrn. John P. Deiker, beehrte uns mit einem Besuch, in Begleitung zweier ihrer lieben Kinder, wovon das Jüngste ein Centennial-Knabe, und der Stolz seines Herrn Papa ist.

Auch Hr. Conrad Dubs und Hr. John Sitterle von Marysville, nebst Gattin waren hier auf Besuch. Wie wir vernahmen, gedenken beide der soeben genannten Freunde Marysville dieser Tage zu verlassen, uns Ersterer in die Nähe von Newport, Perry County, und Letzterer in die Nähe von Carlisle überzusiedeln; ja, Hr. Dubs ist bereits in seiner neuen Heimath angesiedelt, und widmet sich dort dem Ackerbau. Hr. Sitterle nimmt Besitz von der Farm des Dr. Zitzer nahe Carlisle. Marysville verliert durch das Wegziehen dieser Männer, zwei seiner besten und angesehensten Bürger.

Hr. Jacob C. Hoffmann von Lykenstown, ein andrer unsrer geschätzten Abonnenten, beehrte uns diese Woche gleichfalls mit einem Besuch. Wie wir von ihm hörten, starb kürzlich seine theure Gattin, welche ihm zwei unmündige Kinder hinterließ. Er ist nun auf der Reise nach Henderson, Kentucky, wo er zwei Schwägerinnen wohnen hat (zwei Schwestern seiner verstorbenen Gattin), die ihn freundlichst eingeladen haben, mit seinen beiden lieben Kindern zu ihnen zu kommen, und dort seine Heimath zu machen, wo auch die mutterlosen Waisen wieder die gehörige Sorge und Pflege erhalten werden.—Wir wünschen Freund Hoffmann und seinen Kindern das beste Wohlergehen in ihrer neuen Heimath.—Die „Staatszeitung" die er auch fernerhin lesen will, wird ihn wöchentlich besuchen.

An Solche die es angeht.—Laut eines Aufrufs des Direktoriums des „Germania Bau- und Sparvereins," soll auf nächsten Samstag Abend eine Spezial-Versammlung der Glieder dieses Vereins in Dressel's Halle statt finden, in welcher wichtige Geschäfte zur Verhandlung kommen werden. Die Mitglieder thun wohl, der Sitzung beizuwohnen, und zwar besonders Diejenigen, gegen welche noch Forderungen anhängig sind.

Aufgepaßt ihr Herren und Damen. —Den vielen Freunden des hiesigen „Steubenbundes" wird es gewiß angenehm sein zu hören, daß derselbe auf nächsten Dienstag Abend ein gemüthliches Tanzkränzchen in Dressel's Halle (früher König's) veranstaltet hat. Daß es dabei an echter deutscher Gemüthlichkeit und Frohsinn nicht fehlen wird, dafür bürgt der Charakter der Männer welche den Ball veranstalten. Auch für gute Musik, Speisen und Getränke ist gesorgt, so daß alle Theilnehmer sich nach Herzenslust amüsiren und befriedigen können. Also auf, zum Tanzkränzchen am nächsten Dienstag.

Können das Stehlen nicht lassen. — Zwei Neger, Namens James Smith und Georg Waschington (dieser Name sollte dem Kerl genommen werden) von hier, wurden am Montag nahe Baldwin wegen Diebstahl „aufgegabelt" und vor Mayor Patterson gebracht. Sie hatten nämlich wie es sich später herausstellte, von verschiedenen Personen Pferdegeschirre gestohlen, und dieselben in ihre Reisetaschen und einen Sack gepackt, und waren ohne Zweifel auf ihrem Wege nach einem andern Ort um die Geschirre dort zu verkaufen. Als sich die beiden Diebe verfolgt sahen, liefen sie davon, der Eine links und der Andere rechts nach dem Susquehanna Fluß, in den er bis an den Hals wadete dort aber von einem andern Neger, der ihn verfolgte, festgepackt, und an das Ufer gebracht. Die gestohlenen Pferdeschirre gehörten Hrn. J. F. Schlayer und Hrn. Dull von hier. Die Neger sind jetzt in Nro. Sicher.

Diebe am Einbrechen. — Seit einigen Tagen haben Einbrecher wieder ihre Arbeiten in unsrer Stadt begonnen, indem sie an verschiedenen Plätzen Versuche machten, Wohnungen und Geschäftslokale zu berauben. Am Freitag Abend gelang es ihnen, in die Versicherungs Office des Hrn. Wm. Bähler zu dringen, und daraus etwa $25 zu stehlen. Um in die Office zu kommen, schnitten sie eines der Thürgefache heraus, das in die Office führt, und groß genug war, um hindurchzukriechen. Mehrere Schränke und Schlösser fand man aufgebrochen, allein den Dieben wurde ihre Mühe schlecht belohnt. Man vermuthet, daß die Räuber sich am frühen Abend in das Gebäude schlichen, und sich dort bis spät in der Nacht versteckt hielten.

Am Sonntag Morgen zu einer frühen Stunde machten Diebe auch einen Versuch, in die Wohnung des Hrn. Michael Marzolf an der Elder Straße neben der deutschen Zions Kirche, zu dringen. Glücklicherweise wachte aber die Familie des Hrn. Marzolf noch, (was wahrscheinlich dem Umstand zuzuschreiben ist, weil sie ein krankes Kind haben,) und schlug Lärm, wodurch der oder die Räuber verscheucht wurden. Hr. Polizist Ludwig ging gerade die Elder Straße hinauf, als er den Lärm hörte und schnell herbei eilte. Von den Dieben konnte man nichts sehen, aber entdeckt wurde, daß nicht nur an Hrn. Marzolf's, sondern auch nach an verschiedenen anderen Wohnungen in jener Nachbarschaft Versuche gemacht worden waren, um einzubrechen. Während diese Untersuchungen vorangingen, trat Hr. Lieutenant Weltmer mit einem Burschen hinzu, den er in der Nähe eingefangen und verhaftet hatte! Er gab seinen Namen als James Young von Philadelphia an, und soll ein verdächtig aussehender Bursche sein. Da er sich in mehreren Lügen verfing, so wurde er beigesteckt.

Schönes Beispiel. — Ein schönes Beispiel echter Menschenliebe trug sich vor einigen Tagen in Hamburg, Berks County zu. Einem Hrn. Fr. S. Ludwig wurde nämlich seine große Mühle gänzlich durch Feuer zerstört, wodurch er all sein sauer erworbenes Vermögen verlor. Die guten Leute von Hamburg konnten aber nicht zusehen, daß die so schwer betroffene Familie an irgend etwas Noth leiden sollte und machten eine „Surprise-Party" auf. Etwa 135 Personen kamen zusammen an der Centre-Halle und brachten eine Menge Kleidungsstücke und andere nützliche Sachen zusammen. Ein Committee wurde beauftragt, Herrn und Frau Ludwig in die Halle zu bringen. Als dieselben bald darauf erschienen, überreichte ihnen der Präsident im Namen der Party die vielen Geschenke, welche wenigstens $250 werth waren. Herr Ludwig bedankte sich auf's Herzlichste.

Dies war wirklich eine gute Handlung und zeigt den Edelmuth seiner Nachbarn in einem günstigen Lichte.

Eine Papiermühle niedergebrannt. —Die „Hollywell Papiermühle" nahe Chambersburg, eine der ältesten Mühlen in Pennsylvanien, wurde am vorletzten Dienstag gänzlich durch Feuer zerstört. In früheren Jahren hatten wir oft Gelegenheit, diese Mühle zu besuchen; damals war sie das Eigenthum des verstorbenen Wm. Heyser, welcher sehr gutes Druckpapier fabrizirte. Sie war für $20,000 versichert.

Büchertisch.—Vor uns liegt Heft No. 14 des 5. Jahrganges der „Deutsch-amerikanischen Familien-Blätter," aus dem Verlage von S. Zickel, 19 Dey-Straße, New York. Was interessante Romane, Novellen und Erzählungen u. s. w. betrifft, so sind die „Deutsch-amerikanischen Familien-Blätter" mit zu den besten und billigsten Schriften in der deutsch-amerikanischen Literatur zu rechnen.

Nicht übel. — Zwei Bürger aus der Umgegend, der eine ein Republikaner und der andere ein Demokrat, hatten einen Welschhahn auf den Ausgang der Präsidentenwahl gewettet, und zwar so, daß wann Tilden Präsident wurde, der Republikaner einen Welschhahnen rösten müsse, und wenn Hayes siegreich wäre, hätte es der Demokrat zu thun. Da nun Hayes Präsident wurde, hielt der Demokrat Wort und machte ein gutes Welschhahnen Essen. Die Parteien kamen mit ihren Freunden zusammen und ließen sich den Welschhahn gut schmecken. Dabei wurde der Demokrat oft geneckt und manche lustige Bemerkung fiel. Dieser nahm alles geduldig hin bis der Welschhahn gegessen war; dann sagte er zum Republikaner: „Ja, es is nau so; der Welschhahne is nau gesse; aber es war doch ehner von Deine!' Und so war es auch. Wie es scheint hatte er den Welschhahn gefangen, als er auf seine Felder kam und für den Zweck behalten. Dies verursachte natürlich großen Spaß unter den Anwesenden, und Republikaner und Demokrat lachten herzlich mit über den gelungen Streich.

Wissenschaftliche Bibliothek ist der Titel eines andern Catalogs (No. 13), welcher erst vor kurzem ausgegeben worden ist. Derselbe verzeichnet auf 59 Seiten die besten Bücher und Zeitschriften in allen Zweigen der Naturwissenschaften, Mathematik, Kriegswissenschaft und Handelswissenschaft. Auch dieser Catalog wird auf Wunsch gratis versandt.

Ein Hinweis auf die weiteren Cataloge über das Steiger'sche Bücherlager, z. B. auf die folgenden:

Fest Catalog (die besten Bücher aus allen Fächern) — Erzählende Literatur (Deutsche Romane, Novellen u. s. w.) —Catalog deutscher Bilderbücher und Jugendschriften — Theologische Bibliothek—Philosophische Bibliothek—Pädagogische Bibliothek—Catalog von Kindergarten-Literatur und Kindergarten-Material—3 verschiedene Cataloge über Sprachwissenschaften—Deutsche Mundarten — Medicinische Bibliothek—Chemisch-Pharmaceutische Bibliothek — Technologische Bibliothek — Bibliothek der Ingenieur-Wissenschaft—Architektonische Bibliothek—Oekonomische Bibliothek—Historisch-geographische Bibliothek —Juristische Bibliothek—Gymnastische Bibliothek—Theater-Catalog—Literarische Berichte—Zeitschriften-Catalog, 2c. zu welchen allen ein „Führer durch Steiger's Bücherlager" ein sehr willkommener Schlüssel ist, deutet an, daß man fast alle neueren deutschen Publicationen bei Steiger in New York vorräthig findet, was für Diejenigen, welche Derartiges sofort brauchen, und nicht gerne warten wollen, bis nach 6 oder mehr Wochen das Benöthigte von Deutschland importirt wird, von großem Vortheile ist.

Jury-Liste für die April-Court.—Folgende Herren wurden als Jurors für die April-Court von Dauphin County gezogen:

Grand-Jurors.

Daniel L. Felty, Lower Paxton; David R. Miller, Harrisburg; Thos. Crum, Lower Paxton; Geo. H. Bell, Harrisburg; J. P. Miller, Harrisburg; Martin Nißley, Londonderry; Peter Reel, Harrisburg; James B. Nicholas, Harrisburg; Georg Smuller, Middletown; Jacob Clarke, Susquehanna; Daniel Bordner, Berrysburg; John C. Books, Swatara; Andrew Moyer, Harrisburg; Geo. H. Tatnall, Harrisburg; Joseph Hogentogler, Harrisburg; Geo. W. Beelman, Harrisburg; John L. Dawson, Harrisburg; Peter K. Levan, Lower Paxton; C. B. Snyder, Jackson; A. W. Nunemacher, Harrisburg; Levi Matter, Waschington; Isaac Bowman, Jackson; Wm. G. Hoke, Waschington.

Petit-Jurors.

Benjamin Evitts, Lykens; Abraham Bates, Susquehanna; David H. Stouffer, South Hanover; Thomas Shellahammer, East Hannover; H. J. Roumfort, Harrisburg; Wm. Stroup, Mifflin; H. J. Roop, Lower Swatara; Samurl Garman, jr., Reed; Joel Nye, Middle Paxton; C. Mather, Harrisburg; Samuel Gray, Swatara; Martin Good, Swatara; John Bradley, Londonderry; Samuel Stroh, Middle Paxton; B. L. Kepner, Millersburg; John Shaffer, Susquehanna; Samuel Bell, Middle Paxton; Wm. J. Backenstoe, East Hanover; Jonas Hoffman, Lykenstown; Gideon C. Feeser, Lower Paxton; John Rife, Middletown; W. F. Fahnestock, sen., Harrisburg; Aaron Neibling, Lower Swatara; D. L. Duncan, Harrisburg; Jacob Schlosser, Susquehanna; Jos. Shearer, Harrisburg; John P. Arß, Lykens Townschip; R. T. Hummel, Hummelstown; Alfred Feltz, Conewago; Henry Walborn, Upper Paxton; John Kauffman, Derry; D. W. Stehmen, Middletown; Jackson Sheaffer, Middletown; John A. Adams, Harrisburg; Alfred Douden, Millersburg; William C. Dougherty, Harrisburg; John Atticks, Swatara; Geo. W. Stine, Harrisburg; Geo. W. Baker, Lower Swatara; Henry Balsbaugh, Lower Swatara; Jacob Gilbert, Halifax Townschip; Amos Winger, Lower Paxton; A. Gohl, Harrisburg; Allen Fortney, Middletown; Samuel Mowry, Dauphin; Morris Strohm, Harrisburg; D. L. Fortna, Harrisburg; Michael Babb, Halifax Townschip.

Common Pleas Jurors.

Samuel W. Scott, Harrisburg; Josiah Stine, Washington; Daniel E. Reichard, Susquehanna; J. Washington Spayd, Jefferson; Peter Dillion, Williamstown; J. Buffington, Union town; Wm. Hoffmann, Uniontown; David Miller, Lykenstown; A. S. Loomis, Halifax; Charles M'Carthy, Halifax; Geo. W. Conrad, Lower Paxton; S. Harvey Rutherford, Swatara; Daniel Klinger, Lykenstown; A. Fortenbaugh, Halifax; Joel Rom, Wiconisco; Joseph Enterline, Waschington; John S. Longenecker, Londonderry; Joseph F. Knipe, Harrisburg; Georg Shoop, Harrisburg; John F. Sellers, Harrisburg; Alexander Blessing, Harrisburg; Benjamin F. Umberger, Harrisburg; Wm. Kapp, Conewago; Wm J. Adams, Harrisburg; Henry A. Keller, Harrisburg; H. Bachman, Conewago; Gabriel Boyer, Waschington; Samuel Cauffer, Swatara; H. Dodge, Harrisburg; Jones Wister, Harrisb'g; J. A. Slentz, Harrisburg; Jacob Piez, Middletown; John W. Rewald, Middletown; Philipp Moyer, Upper Paxton; W. H. Cleckner, Harrisburg; A. Fischer, Middletown; John Fröhlich, Harrisburg; Wm. Cruikshank, Harrisburg; Hyde Lyter, Jackson; Joseph F. Corbet, Dauphin; A. L. Thomas, Harrisburg; Samuel Page, Swatara; Willam Shoop, Jefferson; Jeremias Balsbaugh, Derry; C. L. Bowman, Harrisburg; Samuel F. Enders, Jeffenson; Elijah M'Creery, Middletown,

Locale Neuigkeiten

Lancaster, Pa.

Donnerstag März 29, 1877

Ein junger deutscher Arzt.—Es gewährt uns großes Vergnügen melden zu können, daß Hr. Friedrich Maulick, der älteste Sohn des Hrn. Bierbrauer Maulick von Marietta, dieser Tage ein glänzendes Examen an der medizinischen Universität in Philadelphia bestanden, und das Doktor-Diplom erhalten hat. Wir gratuliren unserm jungen Freund zu seiner Errungenschaft, wie auch dessen lieben Eltern, denen es zur Ehre gereicht, einen solch' würdigen Sohn zu haben.

Frecher Raubversuch. — Vorletzten Dienstag Nachmittag trug sich einer der frechsten Raubversuche in Lankaster zu, von dem man bis jetzt noch in jener Stadt gehört hat, welcher an Hrn. O M. Klein, Zahlmeister der Baumwollen mühle Nro. 2 ausgeführt werden sollte. Ein junger Mann im Alter von etwa 21 Jahren, Namens Edw. P. Wilhelm, dessen verwittwete Mutter in Drumore Townschip wohnt, und der seit zwei Jahren in obiger Mühle als Arbeiter angestellt, aber wegen Vernachlässigung seiner Pflichten Tags zuvor aus derselben entlassen worden war, machte nämlich den Versuch, Hrn. Klein und einen Jungen Namens McEvoy der ihn begleitete, als sie mit dem Gelde (etwa $9,500) das an jenem Nachmittag an die Arbeiter der Mühle ausbezahlt werden sollte, in das Gebäude traten, zu berauben, indem er dem Jungen rothen Pfeffer in's Gesicht warf, ihm den Hut über die Augen stülpte, und Hrn. Klein einen Schlag mit einem sogenannten "Billy" auf den Kopf versetzte, so daß dieser stürzte, und das Geld auf den Boden fiel. Blitzschnell hob der Räuber das Geld auf, und machte sich auf und davon. Hr. Klein erholte sich indeß bald wieder, und da der Räuber wie ein Frauenzimmer gekleidet war, so glaubte Hr. K. im Anfang, er habe es mit einer irsinnigen Frauensperson zu thun, merkte aber bald, daß es ein Mann war, und schrie um Hülfe, während er den Räuber verfolgte. Eine große Anzahl Arbeiter der Mühle waren auch bald bei der Hand, um den Räuber einfangen zu helfen, was auch endlich gelang, indem Hr. Jakob Kautz ihn nahe seinem Kohlenhof packte, und festhielt, bis Hülfe kam. Wilhelm trug einen sechsläufigen Revolver, der geladen war, einen Bündel rothen Pfeffer, einen "Billy," und einen ziemlich großen Sack, in welchem sich etwa $300 des geraubten Geldes (in Briefcouverte gepackt) befanden. Eine beträchtliche Summe Geld ließ er auf der Flucht fallen. Wilhelm hatte seinen Bart abrasirt, und sich wie ein Frauenzimmer gekleidet, so daß man ihn nicht erkennen konnte. Sein Charakter soll nicht der beste sein. Er erwartet jetzt sein Verhör, und 10 bis 15 Jahren Zuchthausstrafe können ihm durchaus nichts schaden.

Wieder ein Raub. — Während der letzten Samstag Nacht drangen Diebe in die Wohnung des Jacob Flowers von Mount Joy, und entwendeten aus einem unteren Zimmer in dem sich ein Kleiderschrank, Bureau und Bett befanden, sämmtliche Kleider, die dort aufbewahrt waren, so daß die Familie nicht Kleider genug hatte, um am Sonntag die Kirche zu besuchen, und Hr. Flower's für sich an jenem Tag ein Paar Stiefel kaufen mußte. In die oberen Zimmer scheinen die Diebe nicht gedrungen zu sein, und wahrscheinlich aus dem Grunde, weil sie in dem unteren Zimmer genug fanden, um fortschleppen zu können. Von den Dieben hat man natürlich noch keine Spur.

Lankaster County scheint eine Bande Räuber, Mörder und dergleichen Pack innerhalb seinen Grenzen zu haben, die schon längst hätten ausgehoben werden sollen; und diese Strolche befinden sich besonders in dem sogenannten „Welschgebirge" und in dem klassischen „Laustown." Zwar wurden schon manche der Bande verhaftet, aber was geschieht ihnen? Beinahe gar nichts. Warum setzt man nicht ein Exampel, und hängt einzige Dutzend an den ersten besten Baum? Warum nimmt man sie immer wieder in Schutz? So lange nicht auf's strengste gegen sie verfahren wird, gerade so lange müssen sich die Bürger es gefallen lassen, bestohlen zu werden.

Mit knapper Noth gerettet.—Zwei Schülerinnen der Millersville Normalschule, Namens Flick und Simmers, entkamen letzte Woche mit knapper Noth einem nassen Grab. Sie waren nämlich am Dienstag auf ihrem Heimwege nach York County begriffen, und wollten an Shenks Ferry über den Susquehanna fahren, als der Kahn in welchem sie sich befanden, im Wasser an einen Felsen stieß, und umstürzte, wobei beide Mädchen in's Wasser fielen. Fräulein Flick wurde schnell gerettet, ehe sie weit vom Kahn hinweg war, wo das Wasser ihr nur bis an die Taille ging; allein Fräulein Simmers sank in's Wasser, und wurde längere Zeit nicht gesehen als sie auf einmal eine kurze Strecke unterhalb der Stelle wo sie hineingefallen war, wieder zum Vorschein kam. Mehrere Personen waren inzwischen zur Hülfe gekommen, wovon Einer sie am Hut den sie auf dem Kopf trug, faßte; dieser löste sich aber vom Kopfe los, und das Mädchen sank zum zweiten Mal unter, kam aber gleich wieder zum Vorschein, wo man sie an ihrem Chignon (Haarzopf) faßte; aber auch dieser kam los, und sie sank wieder unter! Als sie aber zum dritten Mal zum Vorschein kam, da faßte der eine Mann sie an ihrem rechten Haar, wodurch es ihm gelang, das Mädchen etwa 200 Yard abwärts auf Warfel's Insel zu landen. Sie wurde schnell in Hrn. Warfel's Haus gebracht, und auf's sorgfältigste verpflegt, aber es dauerte längere Zeit, ehe sie wieder zu sich kam.

Plötzlicher Todesfall.—Geo. F. Rote, sen., von Lancaster, der bekannte Leichenbestatter, starb letzten Freitag ganz plötzlich in seiner Wohnung, Ecke der Queen und Vine Straße. Am Vormittag schien er noch recht munter zu sein, und hatte eben eine alte Dame die gestorben war, ausgelegt, um beerdigt zu werden, als er über große Schmerzen in seiner Seite klagte, und sich in's Bett legte. Ein Arzt wurde schnell gerufen, allein als er kam, hatte die Krankheit derart zugenommen, daß er um bereits halb nach 10 Uhr Vormittags starb. Der Verstorbene war ein gutherziger und braver Bürger. Man sagt ihm nach, daß er mehr arme Personen in Lankaster unentgeldlich beerdigte, als alle andre Leichenbestatter zusammen; und wurde er darüber zur Rede gestellt, so sagte er gewöhnlich in gutmüthiger Weise: „Nun, wenn ich in dieser Welt nicht dafür bezahlt werde, so geschieht es vielleicht in der nächsten." Hr. Rote war sehr bekannt, und allgemein beliebt.

John Wanamaker's Ellenwaaren Eröffnung!

Große
13. Straße und neue City Halle,
Philadelphia.

Was die „New York Tribune" sagt.

Eine Quäker City Sensation.

[Von unsem speziellen Correspondenten.]

Philadelphia, 12. März 1877.—Während der letzten zehn Tage befand sich unser kaufendes Publikum in nicht geringer Aufregung über ein bevorstehendes Ereigniß, welches einen neuen Zeitabschnitt in den kaufmännischen Kreisen dieser Stadt eröffnen sollte. Diese Erwartungen wurden von Tag zu Tag erhöht durch die Erscheinung doppel-spaltiger Anzeigen in den Zeitungen unserer Stadt, unterzeichnet in der bekannten Handschrift von John Wanamaker, anzeigend, daß am 12. d. M. sein „Großes Depot", das größte Kleider Etablissement in der Welt, in einen ungeheuren Ellenwaaren Store, a la Stewart in Ihrer Stadt, umgewandelt werden solle. Seit längerer Zeit konnte es selbst dem oberflächlichen Beobachter nicht entgehen, daß Hr. Wanamaker, nachdem er die höchste Stufe seines Ehrgeizes im Kleider-Geschäfte erklommen hatte, dadurch nicht befriedigt sein, sondern sich nach einem ausgedehnteren Felde umsehen würde, um sein Verwaltungs-Talent zu verwerthen, und daß er sich zu diesem Zwecke das Ellenwaaren-Geschäft ausersehen werde. Heute ist diese allgemeine Erwartung überreichlich erfüllt, indem der Eröffnungstag stattfand, welcher für Besucher wie Besuchte gleich befriedigend ablief.

Der immense Umfang des Gebäudes, welches ein ganzes Viereck, bekannt als Centre Square, einnimmt, und eine ununterbrochene Bodenfläche 250 bis 373 Fuß bedeckt, hat den Eigenthümer und seine fähigen Gehülfen in den Stand gesetzt, einen Ellenwaaren Store einzurichten, der sich wunderbar für den Zweck eignet. Die allgemeine Idee scheint einem Spinnengewebe entnommen zu sein. In der Mitte des Gebäudes ist ein Kreis von Ladentischen und Fächern, 90 Fuß im Umfang, als der Angelpunkt genommen, von dem aus in angemessenen Zwischenräumen, Zirkel nach Zirkel ebenfalls aus Tischen und Fächern bestehend, gebildet ist, durchschnitten in passenden Entfernungen von Gängen, welche vom Mittelpunkte nach dem äußeren Kreise führen. Man wird bemerken, daß dies der beste Plan war, der entworfen werden konnte, insofern als er den leichtesten Zugang von einem Punkte zum andern giebt—eine Sache von nicht geringer Wichtigkeit in einem Gebäude von solchem Umfange; auch wird dadurch vorzügliche Gelegenheit geboten, das Etablissement in geeignete Abtheilungen zu scheiden. Diese Abtheilungen sind nach dem Alphabet in Sectionen und Unter-Sectionen getrennt. Eine allgemeine Idee von dem Umfange des Etablissements kann man sich aus folgenden Angaben bilden: 33 Blocks Ladentische sind vorhanden, im Ganzen 129 derselben zählend. In Front derselben befinden sich, zur Bequemlichkeit von Kunden, 1400 Sitze; Länge der Hauptgänge, 196 Fuß; Gesammt-Länge der Gänge, 1½ Meilen; Bodenfläche über 90,000 Quadratfuß. Außerdem sind elegant ausgestattete Räume für Kinderwaaren, fertige Anzüge für Damen 2c. vorhanden, sowie Parlors, Ankleidezimmer 2c. In dem von dem Central Ladentische eingeschlossenen Raume befindet sich ein prächtig mit Teppichen 2c. ausgestattetes dunkles Zimmer, welches nur durch Gas erleuchtet wird, zu dem Zwecke, um Seiden Z g für Abend-Anzüge zu zeigen. Dies ist übrigens der einzige Platz, wo Gas erfordert wird, da das ganze Gebäude durch das Tageslicht erhellt wird, welches durch die zahlreichen Glasscheiben im Dache hereinfällt. In jedem Department findet man eine Auswahl neuer und vorzüglicher Wagen. Der Store No. 1313 Chestnut Straße wurde angekauft und abgerissen, um einen herrlichen Säulengang herzustellen, der von der Chestnut Straße in den großen Store führt. Dieser Säulengang ist schön verziert, prächtig erleuchtet, und auf andere Weise anziehend gemacht.

Der Eröffnungstag war ein großer Erfolg.

Traurig.—In Tamaqua, Schuylkill County, verlor eine Familie Namens Schäfer drei Kinder an einem Tag durch die mörderische Krankheit Diptheria.

Sechs Gefangene wurden letzte Woche von Cambria County nach dem westlichen Zuchthaus genommen; auf der Reise schlüpfte jedoch einer derselben durch, und ist bis jetzt noch nicht eingefangen worden.

Hayes spielt jetzt die zweite Geige, und tanzt wie Scherman ihm vorpfeift.

Die neue Eisenbahn zwischen dem benachbarten Columbia und Port Deposit, Md., soll im Laufe des Monats April für den Geschäftsverkehr eröffnet werden.

Ein treues Ehepaar.—In Topton, Berks County wohnte seit vielen Jahren ein altes Ehepaar,—Josiah Hinterleitner mit Namen, und seine Gattin. Beide waren an einem und demselben Tage, blos wenige Stunden voneinander vor ein und siebenzig Jahren geboren. Beide wuchsen miteinander auf, wohnten in derselben Nachbarschaft, heirathten zusammen, und lebten viele Jahre in glücklicher Ehe. Wie sie im Leben friedlich vereint, so nahm sie auch der Tod am Ende ihrer Pilgerfahrt beinahe zu gleicher Zeit zu sich, so daß sie jetzt auch jenseits des Grabes friedlich beisammen sein können. Hr. Hinterleitner starb am vorletzten Samstag, und am Montag drauf starb auch dessen Gattin! Beide wurden zugleich beerdigt, und Beide kamen auch in ein und dasselbe Grab!—Da sieht man wieder, wie mächtig die Liebe ist, wo zwei Herzen so innigst miteinander verbunden sind, nachdem sie viele Jahre ihres Lebens durch Leid und Freud gute und böse Tagen verlebt, und ihr Schicksal stets mit inniger Theilnahme miteinander getragen haben.—Wohl dem alten Ehepaare.

Beste Empfehlung.—Durch den Gebrauch von Dr. Aug. König's Hamburger Tropfen und Brustthee, schreibt Chas. Hauptmann, River Point, R. J., wurde ich von einer achtwöchentlichen Brust- und Lungen-Krankheit total hergestellt und kann daher diese Medizinen allen Leidenden mit gutem Gewissen empfehlen. 6.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 33. der „Staatszeitung":

No. 1.
„Nuß und Kuß."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

No. 2.
„Der Hut."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

No. 3.
„Ein altes Lied."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

No. 4.
„Scheidewasser."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

No. 5.
„Ein künstliches Instrument, das viel häufiger versetzt, als verstellt ist."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

No. 6.
„Gar nichts,"
weil es im Jahre 1859 noch keine 1864er Loose gab."
Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Neue Aufgaben:

No. 1.
(Eingef. von Mrs. Regine Hartig, Kittanning.)
Siehst du es, so hast du's nicht,
Hast du es, so sieht du's nicht,
Trägst du es, so ist's nicht dein,
Denkst du dran, so macht's dir Pein,
Doch zu denken dran, ist klug,
Denn wer's hat, hat all' genug.

No. 2.
(Eingef. von Geo. J. Bald, Phila.)
Was ist groß bei Napoleon?

No. 3.
Wie viele Buchstaben sind in der Bibel?

No. 4.
(Eingef. von Vincent Conighi, Phila.)
Was ist der 100ste Theil eines Mädels?"

No. 5.
Was ist das?—Der Geizige gibt's aus und der Verschwender behält es. Der Reiche vermißt es und der Arme hat es.

No. 6.
(Eingef. von F. Mörk, Wilmington, Del.)
Wer kann alle Sprachen reden?

7.
Wer hört alles und sagt doch wenig?

Briefkasten.

Williamstown. — Hr. Fr. Schlein. — Wir haben die Bücher für Sie bestellt.

Columbia. — Hr. Jacob Godel. —Sellem wackeren Maurer sind wir strikt nachg'fußelt.

Allegheny City.—Hr. Agent Hofmann.—Potz sapprement! da kommen drei frische Rekruten auf einen Schlag; bravo, Kameraden. — Das übrige all right.—Hr. K. schuldet $3.75 mit dem Postgeld.

Leetsdale.—Hr. John Hockenberger.—Ihnen sind wir nachgerutscht, Hannes.—Hoffentlich wird's jetzt besser gehen.

Waynesboro.—Hr. H. Grau —Wir haben Ihnen geschrieben.

Somerset.—Hr. F. Halbrock.—Stop! da kommt noch en frischer Rekrut, ein grundehrlicher Kamerad.—Willkommen, Wilhelm.

Lawrenceburg.—Dr. Chr. Krumpe.—Das Gewünschte ist besorgt; es isch guat.—Halt! da kommt noch en frischer Rekrut, en tip top Bierwirth, der zugleich auch den nöthigen „Spiritus" schickt, um den Hunger und Dorscht zu löschen. Bully for you, Hannes.

Lancaster.—Hr. Agent Iske.—Hrn. Falk's Päper muß verhuppast worden sein. Die fehlenden Nro. sind nachgeschickt.

Upper Sandusky, Ohio.—Hr. Agent Martin.—Bei golly! da kommt noch en handfester Kamerad angerückt, en scharmantes Männle; willkommen, Joseph.—Für die freundliche Einladung unsern Dank. Sobald die „Stovepipe" Ihr Städtel wieder besucht, wird auch der Schnabel in sell hübsch Gebäude g'steckt, um dort en gemüthlich Stündchen zuzubringen.

Allegheny. — Hr. Chr. Fichter. —Na, was ist „letz" in Allegheny? da kommt ja meinerseel auch der wackere Christian, und wünscht in's Corps eing'mustert zu sein.—Well, nur frisch drauf los, Kameraden; Polen ist noch nit verloren, und der Ripper noch nit kutsch. Willkommen, lieber Alter. Jetzt, Liebchen, was willst du noch mehr?

Allegheny City.—Hr. F. Bauer.—Wir sind Ihnen nach sellem Städtel nachgerutscht.

Pittsburg.—Hr. Agent Pfinn. —Recht so, lieber Alter; auch über sellem Wässerle darf die „Staatszeitung" gelesen werden; drum ist auch der frische Rekrut scho eing'mustert.

Philadelphia.—Hr. Chr. Spemer.—Ihrem Wunsche wurde entsprochen.

White Oak.—Hr. Anton Fauser. —Sellem Check fehlt Ihr Name; haben Ihnen denselben zurückgeschickt.

Allegheny City.—Frau Cath. Reinemann.—Danken bestens.

Philadelphia. — Hr. Carl H. Kindermann.—That uns sehr leid, die freundliche Einladung zu Ihrem 21sten Geburtstag